

Donn 3^{ten} Februar 1890.



Mein Schöner,
verehrtes Kind,
Was soll man Dir heute
sagen, was wünschen??
Wer mit 80 Jahren so Go^{tt}
tes schafft & so lebensfroh
sprudelt, wie Du, in dem
mir gewidmeten Buch,

für welche ich 1000 & 1000
Dank sage — dem bleibt mir,
zu wünschen übrig — nur
dass er so — noch ein paar
"jahrekehnde weiter fabuliere
so frisch an Sul', Gemüth
Geist & Körper bleibe!
Also, dies mein & Bernhard's
Wunsch, dem sich gewiss
alle anschließen, welche
das Glück haben — Dir
nahe zu stehen, 'loch
lebe unser theurer Herr!

Dass Du, Dein Buch mit Köⁿ,
mit Ludwig II. begonnen —
was mir die Befriedigung
ich hatte ein große Schande
für diese Scherzrümer & mehr
noch — für sein Schaffen & des
Erbauers all der fabelhaften
Pracht — ist mir ein sehr
lieber Bekannter! Ich will
will & wir uns wieder
wollen wir uns viel erwäh-
len, ich hoffe, Du hast
^{damit} Zeit für mich — aber

heute — wo was immer mündlich
schriftlich & telegrafisch, evtl.,
nicht gar telegrafisch in der
sprache, da verlange ich keine
Änderung — sage mir noch
100 Wünsche, umarme Dich
bitte, ein an Dich abgesandte
bequämer Ding, um gemächlich
dann zu sitzen & zu träumen
freundschaftlich aufzuwachen,
Gutzlicher an Fante Paula
Brenn (dem für einen Brief
zu danken bitte) & Lohr
Die hat Beste von Deiner Nichte
Thier

